



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien

NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 76/(4)2022

April 2022

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
 - Rückblick auf das Symposium zur Oper *Manru* in Halle
 - Lehre
 - Neue Filmreihe
2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
 - Vorträge & Diskussionen
 - Filme
 - Ausstellungen
 - Musik
 - Ausschreibung
3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Unser Tipp:

Besuchen Sie die Ausstellung **Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrovska** im Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig. Mehr Informationen auf **S. 9**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

seit mehr als einem Monat richtet sich unsere Aufmerksamkeit vor allem auf Polens südöstliches Nachbarland. Der brutale **russische Angriffskrieg** gegen die **Ukraine** bringt eine gewaltige humanitäre Katastrophe mit sich, deren langfristige Folgen für ganz Europa noch nicht absehbar sind. Die Ukraine und viele Millionen Ukrainer*innen sind auf unsere Hilfe angewiesen. Konkrete Hinweise, für welche Hilfsorganisationen Sie spenden können, finden Sie auf **S. 11!**

Trotz dieser politischen Verwerfungen konnten wir in Halle im März ein **interdisziplinäres Symposium** zur Oper *Manru* von Ignacy Jan Paderewski veranstalten. Lesen Sie den Rückblick dazu auf **S. 2**.

Im kommenden Sommersemester bieten wir in Jena und Halle **zwei Blockseminare** von Gastdozenten zu den Themen **Sprache und Macht** und **Geschichte der Philosophie in Polen** an. Es gibt noch freie Plätze! Außerdem startet das **Kolloquium Osteuropäische Geschichte/ Interdisziplinäre Polenstudien** im April. Weitere Informationen finden Sie auf **S. 3** und **4**.

Aus Anlass des Krieges in der Ukraine veranstaltet das Aleksander-Brückner-Zentrum ab April die **Filmreihe War – wojna – війна: Filme gegen den Krieg**. Zuerst zeigen und diskutieren wir am 19. April im Hallenser **Puschkino** den ukrainischen Antikriegsfilm *This Rain Will Never Stop*. Mehr dazu auf **S. 5**.

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Rückblick auf das Symposium zur Oper *Manru* in Halle

Am 18. und 19. März haben wir zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder eine Konferenz vor Ort in Halle veranstaltet. Zusammengekommen sind Wissenschaftler*innen und Theatermacher*innen, die sich der Oper *Manru* von Ignacy Jan Paderewski und ihrem soziopolitischen Kontext gewidmet haben. Auf dem interdisziplinären Symposium waren fünf Fächer vertreten:

Didier van Moere und Kordula Knaus führten zu Beginn musikwissenschaftlich in das Werk und den künstlerischen Kontext ein. Gernot Howanitz und Yvonne Kleinmann beleuchteten die literarische Vorlage der Oper, den Roman *Chata za wsią* (Die Hütte hinter dem Dorf) von Józef Ignacy Krasiński, und das Libretto von Alfred Nossig sowie die Biographien der beiden Autoren. David Conway, Anna G. Piotrowska und Stefan Keym legten in ihren Beiträgen den Schwerpunkt auf das »Zigeuner«-Motiv in textlicher und musikalischer Verarbeitung. Den ersten Symposiumstag beschloss der Festvortrag von Philipp Ther, der Paderewski sozialgeschichtlich als Starpianist, Opernkomponist und politischen Aktivist vorstellte.



© privat

Der zweite Tag begann mit der Analyse von Figuren und Leitmotiven des Opernlibrettos. Ewa Grzęda untersuchte die Rolle der Goralen in der polnischen Kultur; Katrin Steffen befasste sich mit dem Blutmotiv in *Manru* vor dem Hintergrund von biologistischem Denken um 1900. Zuletzt widmete sich das Symposium der Rezeption und den unterschiedlichen Inszenierungen der Oper. Justyna Kicas Beitrag stellte die polnische Rezeption von *Manru* nach der Dresdner Weltpremiere 1901 in den Vordergrund. Die Inszenierung der Oper in der Gegenwart diskutierten Katharina Kastening, Walter Sutcliffe, Boris

Kehrmann (alle Oper Halle) und Dorota Karolczak (Oper Warschau, Oper Poznań, Oper Halle) aus ihrer unmittelbaren Praxiserfahrung. Die Premiere der neuen Hallenser Inszenierung konnten die Symposiumsgäste am Abend miterleben.

Bis zum 30. Juni wird *Manru* in Halle noch fünf Mal aufgeführt. Die Liveübertragung der Premiere ist 30 Tage lang online bei MDR Kultur und Deutschlandfunk zu finden. Mehr Informationen: <https://buehnen-halle.de/manru>

Das Symposium finden Sie in voller Länge auf unserem YouTube-Kanal <https://www.youtube.com/channel/UC0tMwSOGqRv6GesKDkIp7ug>

Wir danken allen Beteiligten, Mitveranstaltern, Partnern und Förderern: den Bühnen Halle, dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig, dem Adam Mickiewicz-Institut, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung.

Lehre

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle, Sommersemester 2022

Die Vorträge finden mittwochs von 18:15 bis 19:45 Uhr im Raum SR 12 in der Emil-Abderhalden-Straße 26-27 statt. Für die Online-Termine wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung für die Online-Termine bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (anja.sips@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Wie Sie dem Programm entnehmen können, haben wir kurzfristig versucht, ukrainische Wissenschaftler*innen, die in der Ukraine ausharren, durch Online-Vorträge einzubeziehen. Das vollständige Programm des Kolloquiums finden Sie unter <https://www.aleksander-brueckner-zentrum.org/veranstaltungen/kolloquien>

Die Termine im Februar:

Mittwoch, 13. April 2022: Achtung: ausnahmsweise 19:15 Uhr!

Cezary Ornatowski (San Diego): Parliament and Democratization in Poland, 1791–1990 (Online)

Mittwoch, 20. April 2022:

Oleksandra Krushynska (Wien): Becoming Austrian? The Problem of Socio-Political Transformations in Galicia During the First Decades of Habsburg Rule, 1772–1815 (Online)

Mittwoch, 27. April 2022:

Yevhen Rachkov (Charkiv): Symbolic Space and Festivity in the Cities of Eastern and Southern Ukraine, 1990s–2010s (Online)

DAAD-Gastdozentur in Jena im Sommersemester 2022

Interdisziplinäres Blockseminar: Language and Power (April – Mai 2022)

Lecturer: Dr. hab. Tomasz Kamusella, Reader in Modern History (University of St. Andrews, Scotland, UK)



© privat

Language (*Sprache*), or biological capacity for speech, is an evolutionary phenomenon. Yet, languages (*Einzelsprachen*), or actualizations of language, are man-made artifacts, produced, maintained, altered and abandoned by humans and their groups. The concept of *Einzelsprache* is one of numerous ways in which language can be actualized by humans, though nowadays it is posed as 'universal.' Likewise, in modern public discourse (especially in the West) languages are erroneously proposed to be products of nature (or a deity), and agents in their own right. This approach masks power (or group) relations of which languages are indexical. Taking cue from linguists, who tend to research languages without (much) referring to extra-

linguistic (that is, social) reality, historians and social scientists are prone to treat languages as a given that does not require any explanation or analysis. The module aspires to correct this fallacy on the basis of examples drawn mostly from among the Slavic languages and from across Central and Eastern Europe.

Teaching Method: 30-minute introductory remarks (brief lecture) by the tutor for both the morning and afternoon session. However, as a matter of pedagogical principle, the seminars should be student-led. Hence, the students are to discuss a given seminar's subject matter in pairs and/or as a group (whatever is most appropriate), on the basis of the required readings.

Lehrsprache: Englisch

Termine: Freitag/Samstag, 22./23.4.; 29./30.4.; 6./7.5.; 13./14.5., jeweils 11:00–12:30 Uhr und 13:30–15:00 Uhr

Einschreibung über [Friedolin](#).

Offen für alle Studierenden des Unibunds Halle-Jena-Leipzig!

DAAD-Gastdozentur in Halle im Sommersemester 2022

Übung: Selected Topics in the History of Philosophy in Poland (Mai – Juni 2022)

Lecturer: Dr. habil. Tomasz Mróz (Zielona Góra)

The course consists of a selection of topics from the history of philosophy in Poland, or Polish intellectual history. In addition to the main line of historical presentation of eminent figures in the history of philosophy in Poland from the Middle Ages to the 20th century, more general and universal philosophical problems are addressed. They include, for example, the methodological question of the very possibility of any national philosophy and the methods of researching it, or the more general problem of the methods of studying and writing histories of philosophy. The course also relates Polish philosophers to European thought and addresses problems of universal topicality (discussion on human nature; *ius gentium*; the ways of developing philosophical outlook, etc.).

The narrative on philosophy in Poland cannot focus solely on the Polish context, as Poland is not an isolated intellectual island and Polish philosophers were acquainted with their contemporary philosophical tendencies (various trends in medieval scholastic philosophy, Kantianism, Hegelianism), which were assimilated or sometimes rejected. They did not receive their education exclusively in Polish universities, but also travelled to foreign intellectual centres, first of all to Germany, but also to England and Russia, and sometimes their works proved to be influential not only among Polish readers. Relations of Polish philosophy and philosophers with European thought include naturally inspirations from their contemporary philosophical traditions of Germany, France, England and Russia, but also from ancient philosophy, especially, and not surprisingly, from Plato and Aristotle.

The course includes traditional lectures and presentation of historical material, but also discussions of source texts, for example, some papers or chapters available in English or German, which were originally written by Polish philosophers in these languages – e.g. Cieszkowski's chapter on historiosophy and on messianism, passages from Lutosławski on Plato and on the classification and progress of philosophical views – or were posthumously translated, e.g. Chwistek's chapters on the multiplicity of realities or Tatarkiewicz's article on writing a history of philosophy.

Introductory bibliography:

Jadacki, J., *Polish Analytical Philosophy. Studies on its Heritage*, Semper, Warszawa 2009.
Kuderowicz, Z., *Das philosophische Ideengut Polens*, Bouvier Verlag, Bonn 1988.
Mróz, T., *Selected Issues in the History of Polish Philosophy*, Vilnius University Publishing House, Vilnius, 2016.
Woleński, J., *Logic and Philosophy in the Lvov-Warsaw School*, Kluwer Academic Publishers, Dordrecht 1989.

Neue Filmreihe in Halle und Jena

Im April startet eine neue Filmreihe des Aleksander-Brückner-Zentrums, in Zusammenarbeit mit dem Puschkino Halle und dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig:

„WAR – WOJNA – ВІЙНА: FILME GEGEN DEN KRIEG“

April bis Juli 2022

Welche Schicksale verbergen sich hinter humanitärer Hilfe? Wie hält man unter Dauerbeschuss die eigene Familie intakt und die Träume wach? Was bedeutet journalistische Berichterstattung über den Völkermord? Ist es möglich, von eigenen traumatischen Verlusten Abschied zu nehmen?

Wir wissen nicht, ob die Filmkunst Antworten auf all diese Fragen geben kann. Die Filmreihe soll Ihnen und uns die Chance geben, dies gemeinsam zu diskutieren. Wir zeigen Filme zum gegenwärtigen Krieg in der Ukraine, zum Bürgerkrieg in Syrien, zum *Holodomor* in der sowjetischen Ukraine 1932/33 und zur Lage in Polen nach dem Zweiten Weltkrieg.

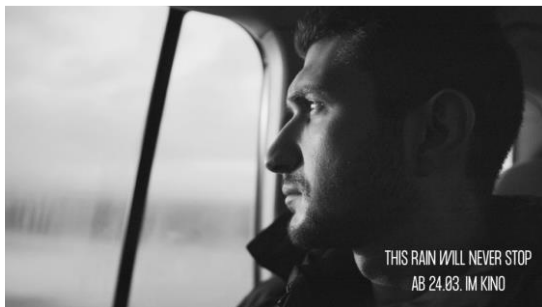
Als ersten Film zeigen wir am Dienstag, den 19. April 2022, den ukrainischen Antikriegsfilm:

This Rain Will Never Stop

UA/LT/DE/QA 2020, R: Alina Gorlova, 104 Min.

18:00 Uhr, Puschkino Halle

Mit anschließender Diskussion (EN) mit Anna Ramskogler-Witt (Berlin) und Victoria Leshchenko (Kyiv). Einführung & Moderation: Johann Wiede (Jena)



© Tabor/A.Gorlova/jip

Der 20jährige Andriy Suleyman wurde als Sohn eines kurdischen Vaters und einer ukrainischen Mutter in Al-Hasaka Syrien geboren. Im Jahr 2012, als Andriy in der 9. Klasse war, floh seine Familie vor dem Bürgerkrieg in Syrien nach Lyssytschansk, die Heimat seiner Mutter in der Ostukraine. Doch kurz nachdem sie ihr neues Leben begonnen haben, holt der Krieg die Familie wieder ein, als plötzlich ein neuer Konflikt in der Ukraine ausbricht. Konfrontiert mit der Realität des anhaltenden Leidens, beschließt Andriy sich als Freiwilliger beim Roten Kreuz zu melden.

This Rain Will Never Stop von Alina Gorlova nimmt den Zuschauer mit auf eine bildgewaltige Reise durch den endlosen Kreislauf von Krieg und Frieden in der Menschheit.

Trailer: <https://youtu.be/LDd6WTKFboE>

Beitrag mit der Regisseurin Alina Gorlova bei tt: <https://www.daserste.de/.../sendung-hr-maerz-video-104.htm>

Der Film wird im April auch in Jena gezeigt:

Zeit: Mittwoch, 20. April, 19:00 Uhr

Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Diskussionen

Sonntag, 3. April 2022 | Dresden

Zeit: 12:00 Uhr, 14:30 Uhr

Zur Geschichte und den Geheimnissen auf Schloss Fürstenstein

Vortrag im Rahmen der Ausstellungseröffnung der Ausstellung „Schloss Fürstenstein – Eine Perle in Niederschlesien“

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Eintritt: 10 €/ ermäßigt 8 €,

Mehr Informationen [hier](#)

Sonntag, 3. April 2022 | Dresden

Zeit: 13:00 – 14:00 Uhr, 16:00 – 16:45 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Schloss Fürstenstein – Eine Perle in Niederschlesien“

Mit Magdalena Woch

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Eintritt: 7 €/ ermäßigt 6 €,

Mehr Informationen [hier](#)

Montag, 4. April 2022 | Leipzig

Zeit: 14:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrovska“

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Mehr Informationen [hier](#)

Montag, 4. April 2022 | online

Zeit: 17:00 Uhr

Dr. Yechiel Weizman

Unsettled Heritage: Living Next to Poland's Material Jewish Traces after the Holocaust

Ort: online in Zoom

Im Rahmen des Onlinekolloquiums des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung

Anmeldung bis zum 4. April unter hait@msx.tu-dresden.de

Donnerstag, 7. April 2022 | online

Zeit: 15:00 Uhr

Ph.D. Natalia Aleksion (Touro College, US)

Polish Jewish child survivors and their non-Jewish (surrogate) families after the Holocaust

Digitale Buchvorstellung

Ort: online

Eine Veranstaltung des Simon-Dubnow-Instituts Leipzig in Zusammenarbeit mit der Haifa Interdisciplinary Unit for Polish Studies.

Zugang: <https://us02web.zoom.us/j/89608440300#success>

Samstag, 9. April 2022 | Görlitz, Zgorzelec

Zeit: ab 17:00 Uhr

Schlesisches Nachtlesen – Literarischer Spaziergang

Ort: mehrere Orte in Görlitz und Zgorzelec

Tickets: Im Vorverkauf ist das Einlassbändchen im Schlesischen Museum zu Görlitz vom 1. März bis zum 8. April 2022 zu regulären Öffnungszeiten oder online per Email an kontakt@schlesisches-museum.de zu erwerben und kostet 7 €/ ermäßigt 5 €

Am Tag der Veranstaltung kann man es an jedem Leseort für 10 €/ ermäßigt 7 € kaufen.
Mehr Informationen [hier](#)

Mittwoch, 13. April 2022 | online

Zeit: 19:15 Uhr

Cezary Ornatowski (San Diego):

Parliament and Democratization in Poland, 1791–1990

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien,
MLU Halle

Ort: Online

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung für die Online-Termine bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (anja.sips@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Donnerstag, 14. April 2022 | Leipzig

Zeit: 16:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrovska“

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Mehr Informationen [hier](#)

Mittwoch, 20. April 2022 | online

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Oleksandra Krushynska (Wien):

Becoming Austrian? The Problem of Socio-Political Transformations in Galicia During the First Decades of Habsburg Rule (1772–1815)

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien,
MLU Halle

Ort: Online

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung für die Online-Termine bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (anja.sips@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Freitag, 22. April 2022 | Görlitz

Zeit: 11:00 Uhr

Komm rum Tag: Mit Kunst und Zauberei durchs Riesengebirge

Zwei Führungen durch die Sonderausstellung „Inspiration Riesengebirge“ für Erwachsene und Kinder

Ort: Schinesisches Museum Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter: Tel. 03581/8791-0, oder:

kontakt@schinesisches-museum.de

Mittwoch, 27. April 2022 | online

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Yevhen Rachkov (Charkiv):

Symbolic Space and Festivity in the Cities of Eastern and Southern Ukraine, 1990s–2010s

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien,
MLU Halle

Ort: Online

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung für die Online-Termine bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (anja.sips@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Freitag, 29. April 2022 | Leipzig

Zeit: 15:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrovska“

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Mehr Informationen [hier](#)

Filme

Montag, 4. April 2022 | Görlitz

19:00 Uhr

Śniegu już nigdy nie będzie / Der Masseur

Satire, R: Małgorzata Szumowska & Michał Englert, PL/D 2021, 116 Min., OmU

Veranstalter: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig in Kooperation mit der Volkshochschule Görlitz e.V. und dem Kino Camillo Görlitz

Ort: Camillo, Handwerk 13, 02826 Görlitz

Eintritt: 8 €/ ermäßigt 5 €

Dienstag, 5. April – Sonntag, 10. April 2022 | Dresden

Polnische Filme beim 34. internationalen Kurzfilmfestival Dresden

Im Programm läuft u.a. im Internationalen Wettbewerb 4 der Animationsfilm ***Okruszki życia / Crumbs Of Life*** von Katarzyna Mieczowicz (PL 2020, 7 Min.).

Orte: verschiedene Orte in Dresden

Mehr Informationen [hier](#)

Dienstag, 19. April 2022 | Halle

18:00 Uhr

This Rain Will Never Stop

UA/LT/DE/QA 2020, R: Alina Gorlova, 104 Min.

Veranstalter: des Aleksander-Brückner-Zentrums, in Zusammenarbeit mit dem Puschkino Halle und dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig

Ort: Puschkino Halle, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)

Mehr Informationen [hier](#)

Mittwoch, 20. April 2022 | Jena

19:00 Uhr

This Rain Will Never Stop

UA/LT/DE/QA 2020, R: Alina Gorlova, 104 Min.

Veranstalter: des Aleksander-Brückner-Zentrums, in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig

Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena

Ausstellungen

11. September 2021 – 6. Juni 2022 | Görlitz

Inspiration Riesengebirge. Zur Entwicklung einer Künstlerlandschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Sonderausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz (verlängert)

Öffnungszeiten: Di–Do 10–17 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr

Eintritt: 3 €/ ermäßigt 2,50 €

Ort: Galerie Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

Anmerkung: Es gilt die 3G-Regelung

Weitere Informationen unter: <https://schlesisches-museum.de/>

3. April 2022 – 16. Oktober 2022 | Dresden
Schloss Fürstenstein – Eine Perle in Niederschlesien

Sonderausstellung

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 12–17 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 €/ ermäßigt 3 €, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Anmerkung: Es gilt die 3G-Regelung

Weitere Informationen unter: <https://www.stmd.de/kraszewski-museum>

Seit November 2021 | Leipzig

Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrovka

Ausstellung im Rahmen des Projekts »Wanderndes Wissen. Wirkungen und Rückwirkungen der Emigration aus Osteuropa auf die Jüdischen Studien seit den 1960er Jahren« im Simon-Dubnow-Institut, Leipzig

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Die nächsten Führungstermine im Überblick:

Montag, 4. April, 14:00 Uhr

Donnerstag, 14. April, 16:00 Uhr

Freitag, 29. April, 15:00 Uhr

Termine für Gruppen auf Anfrage

Weitere Informationen unter: <https://www.dubnow.de/veranstaltung/juedisches-album>

Musik

Sonntag, 24. April | Markkleeberg

17:00 Uhr

Herfurthsche Hausmusik – 4. Konzert

Rio Toyoda – Violoncello

Albrecht Hartmann, Eva Sperl – Klavier

TRIO TASTERE

Yuka Tanabe – Violine, Wolfram Stephan – Violoncello, Heiko Reintzsch – Klavier

PROGRAMM aus „Chopin & Paris“ 2021

Fryderyk Chopin:

Polonaise-Fantaisie As-Dur op. 61

Grand Duo concertant sur des thèmes de Robert le Diable de Meyerbeer

für Violoncello und Klavier E-Dur (WoO)

Auguste Franck:

Morceau de concert sur des motifs de Chopin für Violoncello und Klavier op. 42

Astor Piazzolla

Klaviertrio Las Cuatro Estaciones Porteñas (Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires)

Eintritt: 15 €/ ermäßigt 13 €

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Leipziger Neuseenland und Stadt Markkleeberg, Rathausstraße 22, 04416 Markkleeberg, Tel. 0341 3796717;

Musikalienhandlung M. Oelsner, Schillerstraße 5, 04109 Leipzig, Tel. 0341 9605656;

Ticket-Hotline: 01806 700 733 (24 h), Online-Tickets: www.reservix.de

Ort: Weißes Haus, Festlicher Salon – Stadt Markkleeberg, Raschwitz Str. 13, 04416 Markkleeberg

Ausschreibung

Ausschreibung Weimarer-Dreieck-Preis 2022

Sehr geehrte Bewerberinnen und Bewerber, sehr geehrte Damen und Herren,
herzlichen Dank für Ihr Interesse am Weimarer-Dreieck-Preis 2022. Gerade auch in diesen schwierigen, von Covid-19 geprägten Zeiten, in denen die Durchführung vieler Aktivitäten nicht immer einfach ist und häufig auch neu gedacht werden muss, soll zivilgesellschaftliches Engagement im Sinne des Weimarer Dreiecks nicht in Vergessenheit geraten, sondern die Aufmerksamkeit bekommen, die es verdient. Daher bieten wir – nunmehr bereits zum elften Mal – eine Ausschreibung für den Weimarer-Dreieck-Preis an. Wir sind überzeugt, auch dieses Jahr einen passenden Preisträger finden zu können.

Bei dieser Preisverleihung des Vereins Weimarer Dreieck e.V. und des Oberbürgermeisters der Stadt Weimar geht es um die Würdigung herausragender trilateraler Aktivitäten zur Verbreitung der Ideen des Weimarer Dreiecks und um das Erlebnis des europäischen Gedankens in trilateralen Projekten, insbesondere unter Kindern und Jugendlichen. Zu den Kriterien gehören u.a. Kontinuität und Nachhaltigkeit sowie Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Projekte mit französischen, polnischen und deutschen Partnern.



<https://www.weimarer-dreieck.org/termine-2022/>

Ihr Antrag kann sich auf ein trilaterales Projekt aus 2021 oder weiter zurück liegenden Jahren beziehen, aber auch auf eine Projektfolge aus vergangenen Jahren in Präsenz oder digitaler Form. Auch kann der Weimarer-Dreieck-Preis 2022 eine Gesamtleistung über mehrere verschiedene deutsch-französisch-polnische Projekte der vergangenen Jahre mit hoher Kontinuität würdigen.

Der Preis ist mit 2000,00 Euro dotiert, verbunden mit der Übergabe einer einmalig geschaffenen Skulptur eines namhaften Künstlers sowie einer gedruckten Erinnerungsurkunde.

Das Statut für die Auszeichnung mit dem Weimarer-Dreieck-Preis erläutert die Regularien. Die Bewerbung kann auf dem Postweg oder über das Online-Antragsformular und auch in kombinierter Form an die genannte Anschrift des Vereins erfolgen. Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten eine Eingangsbestätigung und nach Beschluss der Jury eine entsprechende Mitteilung zu dem eingereichten Antrag. Begrüßt wird die Übermittlung von anschaulichen Dokumenten, Gutachten bzw. von aufschlussreichem Begleitmaterial zusätzlich zum Antrag. Die dabei entstehenden Kosten sind von den Bewerbern/Bewerberinnen zu tragen.

Jede Bewerbung im Sinne des Weimarer Dreiecks ist sehr willkommen.

Abgabetermin: 30. April 2022

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mit freundlichen Grüßen
Dieter Hackmann
Vorsitzender

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Aktueller Spendenaufruf

Die russische Aggression gegen die Ukraine hat am 24. Februar 2022 eine neue Dimension erreicht. Eine breit angelegte Militäroffensive in die Ukraine aus dem Norden, Osten und Süden stellt die Staatlichkeit der Ukraine in Frage. Schon jetzt bringt dieser Krieg eine humanitäre Katastrophe von neuartigem Ausmaß mit sich. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Ukraine braucht Hilfe aus dem Westen jetzt mehr denn je, um ihre Souveränität zu wahren und die Demokratie zu schützen. *Ukraine-Verstehen* hat eine Liste mit verschiedenen Organisationen zusammengestellt, die Ihre Spende in sofortige Hilfe umsetzen:

<https://ukraineverstehen.de/unterstuetzung-fuer-die-ukraine/>

Weitere Spendenmöglichkeiten finden Sie hier:

https://how-to-help-ukraine-now.super.site/?fbclid=IwAR3LVF5Jyef4FK5cGPspKQaU9IvtmIZ0Lw0tZ_rRQ9D1HJZ-ObmVBqU2Tw

Aufruf der Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS)

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Ebenso ist Belarus seit dem Sommer 2020 in einer schwierigen politischen Situation. Friedliche Proteste für freie Wahlen und gegen Gewalt sind mit Repressionen und massiven Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Folgen für die beiden Länder sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **neben dem Stipendienprogramm für junge Ukrainer*Innen auch eines für junge Belarus*Innen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine- und Belarus-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten Spender*Innen!**

Zu diesem Zweck wurden zwei Crowd-Funding-Projekte ins Leben gerufen, die unter den folgenden Links erreichbar sind:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

<https://www.betterplace.org/de/projects/87164-stipendien-fuer-studierende-aus-belarus>

Ebenfalls möglich ist eine »klassische« Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE43100205000003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“ bzw. „Belarus-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator*Innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter!
Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze
Nachricht.
